

sen Sinn nicht recht einleuchtet³⁹, beginnt er seine Bibelerklärung mit den beiden großen Himmelslichtern, Sonne und Mond. Er identifiziert sie mit evangelischen Geboten, und zwar steht die Sonne für die Liebe zu Gott, der Mond für die Nächstenliebe. Damit ist das eigentliche Thema des ersten Teils des Traktats gegeben. Der Verfasser verwendet viel Mühe auf die Unterscheidung zwischen den beiden *dilectiones*. Er schöpft hier im wesentlichen aus Augustins großem Kommentar zum Johannesevangelium, nämlich aus den Traktaten 65 und 83, in denen der Kirchenvater die beiden Liebesgebote Joh. 13,34 und 15,12 f. erläutert hatte, wie sie sich zueinander verhalten, wie das eine das andere nach sich zieht usw.⁴⁰

Bereits Gregor der Große hatte die Sonne in lockere Verbindung mit Gottes- und Nächstenliebe gebracht: Die Sonne erreiche ihren Höchststand im Süden, „weil durch Liebe das Licht des Glaubens in Gottes- und Nächstenliebe gehoben wird“⁴¹. Im 8. Jahrhundert wird das dann genauer gesagt. Wigbod und der pseudobedanische Traktat *De sex dierum creatione* zitieren Gen. 1,14 und deuten die „Lichter am Firmament“ als Gottes- und Nächstenliebe: *per spiritum fortitudinis debemus ponere luminaria in firmamento coeli, id est dilectionem dei et proximi*⁴². Offenbar daran anknüpfend vertieft der Verfasser von *De sole et luna* den Gedanken, indem er in Sonne und Mond die entsprechenden Symbole (*signa*) erkennen will und die beiden verschiedenen Weisen der Liebe an Beispielen aus dem Leben der Apostel darlegt. Die Eklipsen, die Sonne und Mond erleiden, werden als Zeichen für ein Schwachwerden oder gar Verschwinden der Liebe gedeutet. Das Paradebeispiel dieses Versagens der Liebe im Evangelium ist natürlich Petrus, der den Herrn verleugnet hat. Von des Apostels Selbstgürtung

39) Siehe unten S. 460.

40) Augustinus, In Iohannis evangelium tractatus CXXIV, hg. von Radbodus WILLEMS (CC 36, 1954) S. 490-492 (tract. 65), S. 534-536 (tract. 83).

41) Gregorius Magnus, Homiliae in Ezechielem II 7,13, hg. von Marcus ADRIAEN (CC 142, 1971) S. 327 Z. 424-426: *In meridiana etenim parte sol in altum ducitur, quia per caritatem lumen fidei in dei et proximi dilectione sublevatur*; ähnlich Beda, In principium Genesis usque ad nativitatem Isaac III 12,9, hg. von Charles W. JONES (CC 118A, 1967) S. 173.

42) Ps.Beda, *De sex dierum creatione*, MIGNE PL 93, Sp. 221C: *per spiritum fortitudinis debemus ponere luminaria in firmamento coeli, id est dilectionem dei et proximi* = Wigbod, *Quaestiones super Genesim*, MIGNE PL 93, Sp. 262A. Vgl. Francesco MOSETTI CASARETTO, Sole e luna nell'Epistola ad Grimaldum abbatem. Il cielo ripiegato di Ermenrico di Ellwangen, in: *Il sole e la luna. The Sun and the Moon*, hg. von Claudio LEONARDI (Micrologus 12, 2004) S. 291-321, hier S. 312 f.; GOULLET, Ermenrich (wie Anm. 7) S. 191.